

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	11
TEIL I: THEORETISCHE ZUGÄNGE ZUM ESSAYFILM	19
1 FORMEN UND THEMEN DES ESSAYFILMS	21
- a) Zu den Begriffen Essayfilm und Filmessay	21
- b) Positionsbestimmungen des Essayfilms in der filmwissenschaftlichen Forschung	23
aa) Subjektivität: Autor, narrative Identität und Erfahrung	28
bb) Reflexivität, Selbstreferentialität	32
cc) Blickkonfigurationen und Positionierung des Zuschauers im Essayfilm	36
dd) Der Essayfilm als „Misch-Genre“: Fiktion, Dokumentation	41
ee) Essayfilm und Intertextualität	43
ff) Der Essayfilm als Amphibie zwischen den Künsten: Intermedialität	45
2 (HIN-)EINGEHEN IN DIE GESCHICHTE DER BILDER UND TÖNE. FILM/MEDIEN, GEDÄCHTNIS UND ERINNERN	51
a) Kollektives Gedächtnis und Geschichte	52
b) Über die Gedächtnisfunktion von Medien	57
c) „Filmen, was vorher und was nachher kommt...“ - Zeit und Erinnerung im Medium Film	65
d) Montagen der Erinnerung - Montagen der Zeit	72
e) Montagen der Erinnerung im Essayfilm: Palimpsest und Schichtung	74
f) Montagen der Erinnerung im Essayfilm: Konstellation und Kollision	78
TEIL II: EINZELANALYSEN	83
1 VOM UMSCHREIBEN DER (LEBENS-)GESCHICHTE: JORIS IVENS	85
a) Joris Ivens' filmisches Werk: Der Anfang	87
b) Der Weg zum „revolutionären“ Dokumentarfilm	93
c) Joris Ivens und China	102

d)	„Wie ein Roman“. Die Fiktionalität der (Lebens-)Geschichte unter der Perspektive der Nachträglichkeit	108
e)	Zur Struktur von <i>Une histoire de vent</i> als Lebensreise.	112
f)	Der Wind als „Gedächtnis der Dinge“ - Erinnerungsbilder in <i>Une histoire de vent</i>	117
g)	Mythos und Magie - Elemente des kulturellen Gedächtnisses.	123
h)	Melancholie der Nachträglichkeit, Satire und Ironie.	129
i)	„Das Unmögliche filmen ist das Beste im Leben“.	133
j)	Lebensgeschichte und essayistischer Zweifel: Vom „revolutionären Dokumentarfilm“ zum Essayfilm.	136
2	DIE FREMDHEIT DES ERINNERNS: CHRIS MARKER	139
a)	Gedächtnis und Erinnerung bei Chris Marker.	140
b)	<i>Sans soleil</i> : Auf der Suche nach dem Bild des Glücks - am Anfang aller Bilder.	145
c)	Filmstruktur und Strukturen der Erinnerung. Zur Form von <i>Sans soleil</i>	149
d)	Unerreichbare Vergangenheit. Die Gedächtnisreise als Fremderfahrung.	154
e)	Parallelen: Lévi-Strauss und Chris Marker.	159
f)	<i>Les Statues meurent aussi</i> und <i>Sans soleil</i> : Strukturen der Beziehung von Mensch und Welt	163
g)	Selbstreflexivität: Das schreibende und das lesende Ich in <i>Sans soleil</i>	167
h)	Das wahnsinnige Gedächtnis und das Problem der Erkenntnis des Vergangenen (<i>Lajeteé</i>).	175
i)	Absenz und Narbe.	183
j)	Blick-Inszenierungen.	184
k)	Rettung durch die Form. Zwischen Möglichkeit und Unmöglichkeit der Erinnerung	189
3	„ICH SEI ICH NICHT.“ DAS ERINNERUNGSBILD UND DAS UNSICHTBARE: JEAN-LUC GODARD.	195
3.1	Projektion und Imagination: <i>JLG/JLG</i>	199
a)	Erinnerung, Gedächtnis und Zeit im Selbstporträt <i>JLG/JLG</i>	200
b)	Das Ich als Spiegelung und Projektion.	206
c)	Das Filmbild im Spannungsverhältnis zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, die Spiegelfunktionen des Blicks und die Reflexivität der Wahrnehmung.	209
d)	Die Position des Zuschauers in den filmischen Blickkonfigurationen	228
e)	Die eigene und die fremde Landschaft.	230

f)	„Wahre Montage“	234
g)	Die unbekannte Ordnung des Sprechens	239
3.2	Das unmögliche Bild der Erinnerung: <i>Hélas pour moi</i>	243
a)	Inszenierungen imaginärer Vergangenheit und das Unsichtbare (zur Filmstruktur)	245
b)	Intertextualität in <i>Hélas pour moi</i> am Beispiel des Amphitryon-Mythos	252
c)	Die „unendliche Möglichkeit“ und das Filmbild	256
d)	„Credo quia absurdum“. Paradoxie, Negativität und das Motiv des Göttlichen	259
e)	Name und Sprache. Godards Wendung gegen die Mittlerfunktion filmischer Sprache	266
f)	Auswirkungen der Bild- und Sprachkonzeption auf das Schauspielen	273
3.3	Zu Erinnerung und Gedächtnis in Godards Essayfilmen <i>JLG/JLG</i> und <i>Hélas pour moi</i>	275
4	ERINNERN, UM ZU ERNEUERN: DEREK JARMAN	281
4.1	„Here the present dreams the past future“: <i>The Last of England</i>	284
a)	Vor allen Bildern: das Schwarz, das Nicht-Bild	287
b)	Montage in <i>The Last of England</i> - kurz skizziert	287
c)	Montage der Kollisionen und Schichtungen. Beispiele zur Montagestruktur	291
d)	Schichtung: Die Ebenen des Tons	296
e)	Schrift, Bild, Stimme. Zum Off-Text	299
f)	Intertextualität: Das Gedächtnis der Texte	303
g)	Film als Gedächtnismedium in <i>The Last of England</i>	309
h)	Das Archäologie-Motiv	312
i)	Das Gedächtnis der Orte	314
j)	Das Gedächtnis des Denkmals: Albert Memorial	316
k)	Das Gedächtnis tradierter Bilder	319
l)	Symbolsprache in <i>The Last of England</i>	322
4.2	Landschaften der Erinnerung: <i>The Garden</i>	325
a)	Zur Filmstruktur	328
b)	Radikale Subjektivität: Der Garten als ‚Ich-Allegorie‘	331
c)	Der Garten als Gedächtnis-Ort	335
d)	Der Garten als Buch	340
e)	Magie, Alchimie und filmisch-ästhetische Praxis	342
f)	Melancholie	351

4.3 Bilder der Apokalypse und der geschichtlichen Erinnerung in Derek Jarmans Essayismus.	353
TEIL III: Sei n.uss.	361
ZUSAMMENFASSUNG: ÜBERLEGUNGEN ZU EINER POETIK DES ESSAYFILMS.	363
1 Vorbemerkungen	363
2 Subjektivität, narrative Identität und Erinnerung	367
3 Selbstreferentialität/Reflexivität und Erinnerung: ,Rettung' durch die Form.	371
4 Essayfilm und Fragment	376
5 Über Nachträglichkeit und Melancholie	379
6 Negativität, Zweifel und „Möglichkeitssinn".	386
7 Implizite Rezeptionsästhetik im Essayfilm — Landschaft und Reise	389
8 Träumende Erinnerung	392
LITERATURVERZEICHNIS.	397